

„Schmerzen vermeiden“ mit Ärzten und Physiotherapeuten

Das Gesundheitsforum Eningen e.V. freut sich auf eine besondere gemeinsame, überregionale Fortbildungsveranstaltung zum Thema: „Reflektorische Schmerztherapie“ und lädt interessierte Physiotherapeuten und Ärzte nach Tübingen am 21. Nov. 2014.

Ärzte

Patienten

Heilberufe

Schmerzen an Muskeln und Gelenken sind nach wie vor die „Volkskrankheit Nr. 1“ und der Spitzenreiter bei Arbeitnehmerkrankmeldungen. Verfolgt man die aktuelle Berichterstattung, so wird vermutet, dass hierzulande zu viel und zu früh operiert wird und auch ein regelmäßiger Schmerzmittelkonsum immense Ausmaße annimmt. Dies kann viele Gründe haben und es fehlen ausreichende Untersuchungen um der Sachlage auf den Grund zu gehen. Es könnte also daraus geschlossen werden, dass eine frühzeitige und gezielte konservative Therapie fehlen könnte, beziehungsweise nicht ausreichend erfolgte.

Eine genaue Diagnose erfordert viel Zeit und kann bei den komplexen Symptomen unterschiedliche Richtungen nehmen. Das heutige Gesundheitssystem honoriert technische Diagnoseverfahren und nicht eine intensive, „detektivische“ Untersuchung am Patienten.

Ebenso ist bei der Behandlung der Patienten durch Physiotherapeuten die einzelne Behandlungseinheit eng bemessen und die Behandlungsdauer als Ganzes wurde, durch Budgetierungen im Gesundheitssystem, kürzer. Darüber hinaus zeigt die Erfahrung, dass auch jüngere Patienten nicht ausreichend früh therapiert werden, um präventiv einwirken zu können. Es drohen größere oder chronische Gesundheitsschäden, die spätere Behandlungen nach sich ziehen.

Die angesetzte Veranstaltung soll zeitigere Lösungsansätze und Impulse geben und einen interdisziplinären Austausch über die Arbeitsgebiete ermöglichen.

Das Gesundheitsforum Eningen e.V. freut sich Frau Sabine Kubalek-Schröder als Referentin für die Tübinger Veranstaltung gewonnen zu haben:

Sie ist Buchautorin („Funktionsabhängige Beschwerdebilder des Bewegungssystems“), Lehrkraft und Leiterin eines Fortbildungszentrums in Göttingen und verfolgt eine neurologische Sicht auf die Schmerzentstehung: „Muskuläre und arthrogene Schmerzen können Ausdruck einer zentralnervös organisierten Schutzreaktion des Organismus sein. Die ursächlichen Störfaktoren befinden sich dann an ganz anderer Stelle als der wahrgenommene Schmerz. Eine erfolgreiche Therapie basiert daher auf dem Auffinden dieser Störfaktoren und ihrer adäquaten Behandlung.“

Mit diesem Therapie-Ansatz gewinnen der Arzt und Physiotherapeut neue kausale Behandlungsmöglichkeiten bei einer Reihe bekannter, oft chronisch-rezidivierender Krankheitsbilder, wie z. B. der Epicondylitis, zervikalen und lumbalen Rückenschmerzen sowie Kniebeschwerden.

Die Reflektorische Schmerztherapie basiert auf den Erkenntnissen des Schweizer Neurologen und Psychiaters Dr. med. Alois Brügger (1920 -2001) und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Gemeinsam mit dem Fortbildungszentrum der Brügger-Therapie werden während der Veranstaltung folgende Inhalte näher gebracht:

Vortragsthema	„Reflektorische Schmerztherapie“ - Entstehungsmechanismus der schmerzhaft gestörten Bewegung - Einstieg in die Funktionsanalyse - Überblick über die Behandlungsmaßnahmen
Veranstaltungsort:	BG Unfallklinik Tübingen, Hörsaal der Schule für Physiotherapie Schnarrenbergstr. 95, 72076 Tübingen
Termin:	21.11.2014, 19.00 – 20.30 Uhr (2 Fortbildungspunkte)
Referentin:	Sabine Kubalek-Schröder, Physiotherapeutin, Leiterin des Fortbildungszentrums der Brügger-Therapie

Warum engagiert sich der Verein in diesem Bereich?

Brüggertherapeutisch ausgebildete Ärzte und Physiotherapeuten können sich austauschen und zum Wohl der Patienten fachlich kooperieren. Es werden dadurch Möglichkeiten erschlossen und aufgezeigt, wie ein behandelnder Arzt einzelne Befunde sofort selbst behandeln und seine Maßnahmen durch eine gute Anleitung zur Bewegungsverbesserung durch den Physiotherapeuten sichern lassen kann. Dem Patienten können dadurch sehr individuelle Hilfen gegen Rückfälle aufgezeigt werden. Mit einem einstündigen Physio-Check kann auch der zuerst kontaktierte Physiotherapeut eine ausführliche „Funktionsanalyse nach Dr. Brügger“ durchführen und dem Patient und seinem behandelnden Arzt wichtige Erkenntnisse vorab schriftlich aushändigen, die das weitere Vorgehen und die angedachte Behandlung noch effektiver werden lassen.

Diese Perspektive wird von dem Vorstand des Gesundheitsforum Eningen e.V. verfolgt. Das Forum möchte den Patienten durch diese Initiative Zusammenarbeit seiner Behandler, interessante Hilfen bieten. Aus Sicht der Patienten kann es lange dauern, bevor er einen Termin beim Facharzt oder bei einem geeigneten Physiotherapeuten bekommt. Der Patient kann nach einem „Physio-Check“, der bisher nur bei wenigen Krankenkassen eine neue Leistung ist, schon vor der eigentlichen Behandlung sinnvoll „selber“ initiativ werden.

Die „reflektorische Schmerztherapie nach Dr. Brügger“ ist also ein Konzept, das so viele Aspekte der aktuellen Alltags-Problematik der konservativen, operationsvermeidenden Vorgehensweisen beinhaltet. Der Verein wünscht sich, dass die Therapieform von engagierten Fachleuten intensiver wahrgenommen wird.

Literaturempfehlung

Ein sehr empfehlenswertes, anschauliches und leicht verständliches Buch -auch für den Laien- zum Thema:

„Bewegen Sie sich besser!“ (von Caroline Theiss & Maja Storch)

Dieser Titel betont die präventiv sinnvolle Aufgabe des Patienten. Dieser kann sich durch seine aktive Arbeit an neuen aufrechten Bewegungsmustern langfristig selbst behandeln. Durch Anleitungen, die er in der Brüggertherapie - begleitet durch therapeutische Maßnahmen - gezielt erlernt.

Informieren Sie sich jederzeit aktuell zu den Themen des Gesundheitsforum Eningen e.V. auf der Homepage www.gesundheitsforum-eningen.de